

die dritte Deputation abzugeben. Stimmt die Kammer dem bei? — Einstimmig Ja.

5. (Nr. 1339.) Bericht der vierten Deputation der zweiten Kammer, die Beschwerde Johann Karl Friedrich Beckert's, Besitzers des Bades zu Hohenstein, des Mahlmüllers Held, ingleichen Friedrich Gottlob Bucher's und 121 Gen. zu Hohenstein, so wie des dasigen Stadtraths und der Stadtverordneten, über die Anlegung eines Arsenikwerks im Hüttengrunde bei Hohenstein betr.

Präsident Braun: Die vierte Deputation wünscht den Druck dieses Berichts; Seiten des Directoriums steht dem nichts entgegen, und ich werde, in so fern kein Widerspruch von Seiten der Kammer erfolgt, diesen Bericht zum Druck gelangen lassen und auf eine spätere Tagesordnung bringen.

6. (Nr. 1340.) Bericht derselben Deputation über die von Karl Gottfried Nischner in Amtsstruppen angebrachte Beschwerde wegen wider ihn seit der von der Gutsherrschaft zu Kleinstruppen eingereichten Provocation auf Ablösung gewisser von ihm zu leistender Frohndienste und Zinsen eingeleiteten gesetzwidrigen Verfahrens.

Präsident Braun: Wird auf eine spätere Tagesordnung gelangen.

(Staatsminister v. Bietersheim tritt ein.)

7. (Nr. 1341.) Bericht derselben Deputation über die Beschwerde der Mitglieder des Stadtraths, der Minderheit der Stadtverordneten und einer Anzahl von Bürgern zu Söblich wider das hohe Ministerium des Innern.

Präsident Braun: Auch dieser Bericht wird dem Druck zu übergeben sein und auf eine spätere Tagesordnung wo möglich gelangen.

8. (Nr. 1342.) Bericht derselben Deputation über mehrere, die geheimen Beschlüsse der Wiener Conferenz vom 12. Juni 1834 betreffende Petitionen.

Präsident Braun: Das Directorium schlägt auf den Wunsch der Deputation vor, daß die Kammer auch den Druck dieses Berichts beschließen möge. Will die Kammer diesen Beschluß fassen? — Einstimmig Ja.

9. (Nr. 1343.) Beschwerde des D. med. Neumann in Dresden über das hohe Ministerium des Innern wegen des Verbots vorbereitender Versammlungen und Besprechungen über Wahlmänner- und Stadtverordnetenwahlen.

Präsident Braun: Gehört zum Geschäftskreise der vierten Deputation. Ist die Kammer damit einverstanden? — Einstimmig Ja.

10. (Nr. 1344.) Abgeordneter Rittner bittet um Urlaub auf den 23. und 24. dieses Monats.

Präsident Braun: Bewilligt die Kammer diesen Urlaub? — Einstimmig Ja.

11. (Nr. 1345.) Bericht der wegen der kirchlichen Fragen erwählten außerordentlichen Deputation der zweiten Kammer in Betreff der Interpellation des Abgeordneten Kewiger wegen der von der österreichischen Regierung gegen die Deutsch-Katholiken ergriffenen Maaßregeln.

Präsident Braun: Die außerordentliche Deputation, welche diesen Bericht übergeben hat, wünscht der Dringlichkeit der Sache halber, daß die Kammer alsbald die Vornahme dieses Berichts beschließen möge. Ich werde deshalb später noch im Laufe der heutigen Sitzung eine Frage an die Kammer richten. Noch habe ich der Kammer mitzutheilen, daß der Herr Abgeordnete Oberländer wegen Krankheit, der Herr Abgeordnete v. Gablenz wegen dringender Abhaltung und der Herr Abgeordnete v. Römer ebenfalls wegen Krankheit für die heutige Sitzung sich haben entschuldigen lassen. Schließlich habe ich der Kammer anzuzeigen, daß Herr Robert Blum in Leipzig drei Jahrgänge seines Taschenbuchs: „Vorwärts“ zur Bibliothek der Kammer eingesendet hat. Ich werde dem Herrn Einsender dafür danken. Der Herr Abgeordnete Zische hat bereits gestern gewünscht, daß ihm nach Beendigung des Vortrags aus der Registrande das Wort ertheilt werden möge.

Abg. Zische: Ich bin mit Erlaubniß der geehrten Kammer in meiner Heimath gewesen und habe dort mit Mehrern über Landtagsangelegenheiten zu sprechen Gelegenheit gehabt. Einstimmig vereinigte man sich in dem Wunsche, die Mittheilungen über die Verhandlungen des Landtags nicht erst drei Wochen nach den Verhandlungen zu empfangen. Knüpfte man auch die Bemerkung daran, daß die Mittheilungen mitunter etwas zu viel zu lesen gäben, so wünschte man sie doch zu lesen, aber nicht erst drei Wochen später, nachdem man in fast allen Zeitschriften dieselben schon im Auszuge gelesen hätte. Es wird deshalb weniger zu meiner Beruhigung, als zu der Beruhigung des auswärtigen Publicums gereichen, vielleicht von dem Herrn Präsidenten zu hören, ob diesem Uebelstande abzuhelpen sei und woran es liegen dürfte, daß die Verzögerung bisher eine so bedeutende gewesen ist.

Präsident Braun: Ich habe diesfalls mit der Redaction Rücksprache genommen und von derselben erfahren, daß die Verzögerung hauptsächlich darin liege, daß gegenwärtig eine weit größere Anzahl Exemplare, als früher, von den Mittheilungen abgezogen werden und die damit beschäftigten Pressen nicht hinreichen, um den Druck schnell zu befördern. Ich werde aber die Erinnerung, welche der Herr Abgeordnete ausgesprochen hat, benutzen, um deshalb nochmals bei der Redaction den Versuch zu machen, ob nicht auf irgend eine Weise bei den Landtagsmittheilungen eine größere Beschleunigung, die allerdings wünschenswerth ist, zu bewirken sein dürfe.

Abg. D. Schaffrath: Ich wollte mir nur die Bemerkung erlauben, daß andere Buchdrucker die Mittheilungen viel schneller liefern würden, und daß die Verzögerung hauptsächlich an der Einrichtung der jetzigen Druckerei liegen soll. Ich